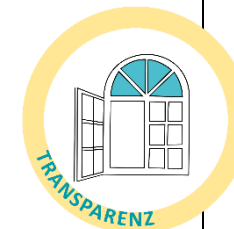
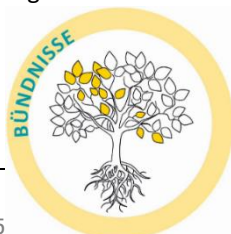


	Stufe 1 – Ressourcen intern	Stufe 2 – Ressourcen intern
Auffälligkeiten im Schulalltag	Der Unterricht läuft nicht ganz rund. Es treten vereinzelte Störungen im Schulalltag auf.	Das störende Verhalten einzelner SuS hält an oder häuft sich. Der Unterricht wird weiterhin gestört.
Verbindlichkeiten / Kommunikation	Ein Austausch zwischen den Lehrpersonen findet statt. Dauer ca. 1 Monat	Ein Austausch zwischen den Lehrpersonen findet statt. Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden einbezogen und gemeinsame Ziele verschriftlicht. Ziele werden ca. 1 pro Woche mit SuS besprochen. Dauer ca. 3 Monate
Mögliche Massnahmen /Vorgehensweisen	Pädagogisches Grundrepertoire Klassenregeln besprechen Kollegiale Fallbesprechung Feedbackinstrumente Selbstreflexionsbogen Beobachtungsscheckliste Classroom-Management optimieren Austausch mit KLP (bei FLP, IF, DaZ) <u>siehe Umsetzungshilfe DVS Auffälliges Verhalten</u>	Ziele mit Schüler:innen vereinbaren Lösungsentwicklung mit Eltern Beizug der SSA Unterstützung im Team (Hospitation, Intervention, Fallbesprechung) Persönliche Weiterbildung Time-in <u>siehe Umsetzungshilfe DVS Auffälliges Verhalten</u> <u>siehe Richtlinien Kindergarten Reife</u>
Involvierte Personen / Stellen Fettgedruckt: Fallführung <i>Sie trägt die Gesamtverantwortung für die Steuerung und Koordination. Die beteiligten Fachpersonen bleiben für die Durchführung ihrer jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereiche zuständig.</i>	betroffene Lehrperson Klassenlehrperson Klassen-/Unterrichtsteam	betroffene Lehrperson Klassenlehrperson IF Lehrperson / SHP Klassen-/Unterrichtsteam Eltern/Erziehungsberechtigte (Beistandschaft) Schul- & Familienergänzende Tagesstrukturen SSA Jugend- und Familienberatung (JuFa) Mentoring und Coaching



Schulhandbuch\02 Formulare Schule\06 Zusammenleben\Stufenmodell_Verlauf.docx

	Stufe 3 – Ressourcen intern und extern	Stufe 4 – Ressourcen intern und extern	Stufe 5 – Ressourcen intern und extern
Auffälligkeiten im Schulalltag	Der Unterricht und/oder das Umfeld der Schule werden nachhaltig beeinträchtigt und haben negative Auswirkungen auf das Klassenklima.	Der Unterricht und/oder das Umfeld der Schule werden massiv gestört. Die Klasse leidet unter den Auswirkungen, denn zielgerichtetes Lernen ist oft nicht möglich. Die Schülerin / der Schüler ist durch das Verhalten teilweise nicht mehr tragbar.	Aufgrund der Gefährdung ist die Situation in der Regelklasse ohne externe Massnahmen nicht mehr tragbar.
Verbindlichkeiten / Kommunikation	Ein Austausch zwischen den involvierten Personen findet statt. Vereinbarungen und Verantwortlichkeiten werden schriftlich festgehalten und die Schulleitung informiert. Dauer ca. 3 Monate	Die Koordinationsperson Verhalten übernimmt die Fallführung. Sie prüft einen Antrag auf IS/SES (unter Einbezug des SPD) und/oder eine Gefährdungsmeldung bei der KESB. Dauer ca. 3 Monate	Ein Antrag auf IS/SES (nach einer Sonderschulabklärung durch den SPD) oder eine Gefährdungsmeldung wird durch die Schulleitung eingereicht. Eventuell liegt eine Verfügung auf IS der DVS bereits vor. Dauer ca. 3 Monate
Mögliche Massnahmen /Vorgehensweisen	Ankündigung Überprüfen der lokalen Ressourcen im Schulhaus Time-in* / Drop-in* / Sit-in* SSA Kontaktaufnahme SPD Überprüfung Therapiebedarf (LPD, PMT, KJP, Kinderärztin oder -arzt) zusätzliche personelle Ressourcen siehe Umsetzungshilfe DVS Auffälliges Verhalten	regelmässige Fallbesprechung zwischen KLP und SL Supervision Time-in* Drop-in* Sit in* IS Massnahmen prüfen zusätzliche personelle Ressourcen	regelmässige Fallbesprechung zwischen KLP und SL Supervision Time-in* Drop in* Sit in* befristeter und begleiteter Schulausschluss Integrative Sonderschulung zusätzliche personelle Ressourcen *siehe Anhang
Involvierte Personen / Stellen Fettgedruckt: Fallführung <i>Sie trägt die Gesamtverantwortung für die Steuerung und Koordination. Die beteiligten Fachpersonen bleiben für die Durchführung ihrer jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereiche zuständig.</i>	betroffene Lehrperson Klassenlehrperson IF Lehrperson / SHP Klassen-/Unterrichtsteam Eltern/Erziehungsberechtigte (Beistandschaft) Schul- & Familienergänzende Tagesstrukturen SSA / SPD Jugend- und Familienberatung Mentoring und Coaching Koordinationsperson Verhalten Schulberatung	betroffene Lehrperson Klassenlehrperson IF Lehrperson / SHP Klassen-/Unterrichtsteam Eltern/Erziehungsberechtigte (Beistandschaft) Schul- & Familienergänzende Tagesstrukturen SSA / SPD Mentoring und Coaching Jugend- und Familienberatung Koordinationsperson Verhalten Schulleitung	betroffene Lehrperson Klassenlehrperson IF Lehrperson Klassen-/Unterrichtsteam Mentoring und Coaching Eltern/Erziehungsberechtigte (Beistandschaft) Schul- & Familienergänzende Tagesstrukturen SSA / SPD / (Beistandschaft) Jugend- und Familienberatung Koordinationsperson Verhalten Schulleitung



	Stufe 6 – Ressourcen extern	Stufe 7
Auffälligkeiten im Schulalltag	Die Situation ist in der Regelklasse nicht mehr tragbar. Es besteht Fremd- und/oder Selbstgefährdung und eine geringe Gruppenfähigkeit.	
Verbindlichkeiten / Kommunikation	Eine Verfügung der DVS liegt vor. Dauer: so rasch als möglich.	Eine Verfügung der DVS auf externe Sonderschulung liegt vor.
Mögliche Massnahmen /Vorgehensweisen	Unterrichtsausschluss mit gleichzeitiger Beschäftigung Integrative Sonderschulung Separative Sonderschulung	Externe Sonderschulung Strafrechtliche Massnahmen Vormundschaftliche Massnahmen
Involvierte Personen / Stellen Fettgedruckt: Fallführung <i>Sie trägt die Gesamtverantwortung für die Steuerung und Koordination. Die beteiligten Fachpersonen bleiben für die Durchführung ihrer jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereiche zuständig.</i>	betroffene Lehrperson Klassenlehrperson IF Lehrperson / SHP Klassen-/Unterrichtsteam Eltern/Erziehungsberechtigte (Beistandschaft) Schul- & Familienergänzende Tagesstrukturen SSA SPD Jugend- und Familienberatung Koordinationsperson Verhalten Schulleitung Schulberatung	Klassenlehrperson Eltern/Erziehungsberechtigte (Beistandschaft) SSA SPD Jugend- und Familienberatung Schulleitung Schulberatung



*Time-in: spezifische Förderung der sozio-emotionalen Kompetenzen mit einer schulischen Sozialpädagogin oder eines schulischen Sozialpädagogen

*Drop-in: angepasstes Unterrichtssetting, Anforderungen für die Teilnahme am regulären Unterricht werden formuliert

*Sit-in: Eltern oder Erziehungsberechtigte besuchen in Absprache der Lehrpersonen den Unterricht, schweigend, beobachtend und gewaltfrei verleihen sie den gemeinsamen Forderungen Nachdruck.

Das Stufenmodell der Schule Adligenswil dient zur Unterstützung im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Bei herausforderndem Verhalten richtet sich der Widerstand gegen das Verhalten und nicht gegen die Person. Die Anwendung des Stufenmodells muss an die jeweilige Situation der Schülerin/des Schülers angepasst werden. Das Ziel ist eine positive Veränderung des Verhaltens. Der Aufbau und die Pflege von tragfähigen Erziehungsbündnissen stärkt alle Kooperationspartner.

Der Wechsel von einer Stufe in die nächste erfolgt erst, wenn die definierte Zeit für eine Entwicklung gegeben wurde und alle Möglichkeiten der Stufe ausgeschöpft sind. In jedem Stadium des Prozesses führt eine positive Entwicklung dazu, dass die Schülerin/der Schüler in eine vorherige Stufe zurückkehren kann.

15.08.2026/cc



STÄRKE STATT MACHT

Die Schule Adligenswil handelt nach der pädagogischen Haltung «Stärke statt Macht» von Haim Omer. Diese basiert auf den Werten Beziehung, Entwicklung, Sicherheit/ Schutz und Anerkennung.

BEZIEHUNG

Es wird grosser Wert auf die Beziehung zwischen den Lernenden und den Erwachsenen gelegt. Die Erwachsenen bleiben immer interessiert an einer guten Beziehung. Bei Problemen oder Konflikten richtet sich der Widerstand gegen das Verhalten und nicht gegen die Person.

PRÄSENZ

Präsenz ist mehr als rein physische Anwesenheit. Die Erwachsenen sind in ihrer Funktion und Rolle auch mental präsent und übernehmen respektvoll und wertschätzend die Verantwortung für die Beziehung und damit für die Einhaltung der Werte und Regeln des Zusammenlebens.

SELBSTKONTROLLE

Durch Selbstkontrolle stehen die Handlungen der Erwachsenen im Mittelpunkt und nicht die Handlungen der Lernenden: Ich kann die Reaktionen, Gefühle und Gedanken der Lernenden nicht bestimmen, nur meine eigenen.

TRANSPARENZ

Transparenz ermöglicht Unterstützung, bewegt Dritte, eine klare, gewaltfreie Position einzunehmen, fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und vermittelt Sicherheit, damit grenzverletzenden Verhaltensweisen entschieden nachgegangen wird.

BÜNDNISSE

Die Erwachsenen handeln als Repräsentanten eines Netzwerkes, d. h. eines Bündnisses, und vertreten gemeinsam dessen Werte. Personen, die in der Schule tätig sind, holen sich Rat und Unterstützung im Team. Der Aufbau und die Pflege von tragfähigen Erziehungsbündnissen von Schule, Erziehungsberechtigten und weiteren Beteiligten stärkt alle Kooperationspartner.

BEHARRLICHKEIT

Durch gewaltlosen Widerstand und Beharrlichkeit wird ungelösten Situationen in Ruhe nachgegangen. Das gibt Mut zur offenen Positionierung. Entschlossenheit und Verbundenheit werden so sichtbar gemacht.

WIEDERGUTMACHTUNG

Die Wiedergutmachung baut eine Brücke von der Grenzverletzung zur Lernerfahrung. Lernende können Einsicht in ihr eigenes Verhalten gewinnen und durch eine Handlung der Wiedergutmachung dazu geführt werden, Verantwortung zu übernehmen.